

als im Winter und bey der Kälte. Der menschliche Körper besteht nun aus festen und flüssigen Theilen. Zu den festen Theilen rechnet man z. B. die Knochen, die Gefäße, die man sich wie Häute, oder Schläuche denken muß, worin etwas Flüssiges herum bewegt wird; die Nerven, u. d. gl. Zu den flüssigen Theilen aber rechnet man, unser Blut, welches in den festen Gefäßen oder Adern fließt. Wenn nun der Mensch gesund seyn soll, so müssen diese festen und flüssigen Theile auch gesund seyn, denn der Mensch besteht bloß daraus. Es ist damit eben so, wie mit einem Hause. Soll ein Haus fest und dauerhaft seyn, so muß es aus gutem Holze, gutem Kalche, und guten Mauersteinen gebaut seyn, sonst fällt es gewiß über kurz oder lang zusammen. Wird nun das Holz morsch, fällt der Kalch ab, und fallen Steine aus, so wird ein jeder vernünftiger Mensch den gewiß verb auslachen, der da behauptete, das Haus wäre noch gut, fest und dauerhaft. Die festen Theile sind es nun aber vorzüglich, die bey dem Menschen sehr gesund seyn müssen, wenn er so leicht nicht krank werden soll. Eben so wie es bey einem Hause, ganz vorzüglich auf das Fundament oder auf die Grundsteine ankömmt, wenn das ganze Gebäude etwas taugen soll. Wenn alsdann auch der Kalch, und die übrigen Materialien nicht ganz gut sind, so wird doch immer das Gebäude, eine geraume Zeit lang aushalten und fest stehen. Also auch bey dem menschlichen Körper. Wenn auch die Säfte etwas anfangen zu verderben, wenn das Blut entweder zu flüssig und dünne wird, oder daß es den entgegengesetzten Fehler erhöht, daß es zu dichte und dick wird, und nicht frey
genug